

Ein Film von Fabiana Fragale
Kunsthochschule für Medien Köln, 2019

17

Ein Revenge -Thriller



Fabiana Fragale
fabiana.fragale@gmail.com
0049 152 21032181



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Logline

Im Machtkampf um eine Firma rächen, verraten und betrügen drei Frauen in einem tödlichen Labyrinth durch die Zeit.

Teaser

Die digitale Uhr im Armaturenbrett springt auf 21:22.

Die Frau hinter dem Lenkrad – M – greift ihre Business-Tasche vom Beifahrersitz und steigt aus. Sie steuert unbeirrt auf das große, schicke Haus zu, das dunkel vor ihr liegt. Sie geht langsam, ist sie erschöpft? Sie schließt die Haustür auf.

Im Haus zieht M die unbequemen Pumps aus. Sie macht kein Licht, setzt ihren Weg fort, die Treppe hinauf, den Flur hinunter, betritt das dunkle Arbeitszimmer. In der Loggia steht ein großes, weißes Sofa. Die Frau – L –, die darauf sitzt, hat der Tür den Rücken zugewandt. Sie hat M nicht bemerkt.

M greift in ihre Handtasche, zieht die Pistole heraus und schießt. Ls Körper wird nach vorne gestoßen. Sie ist tot, bevor sie auf dem Boden aufschlägt.

Der Wanduhr springt auf 21:24 Uhr.

Das Bild friert ein. Dann beginnt es sehr schnell rückwärts zu laufen. Doch wir sehen nicht erneut, wie M das Haus betritt. Sondern das Bild bleibt bei L, uns unbekannte Bilder laufen rückwärts. Wir können kaum erkennen, was sie zeigen.

Das Bild hält an.

L steht im Arbeitszimmer. Die Wanduhr zeigt 21:17. Die 21 und der „Doppelpunkt“ verschwinden. Die 17 leuchtet kurz auf:

TITEL
17

F klingelt an der Tür...





Charaktere und Konflikt

Drei Business-Frauen. Jede von ihnen trägt einen anderen brennenden Wunsch in sich, der sich um die Firma dreht, die sie alle verbindet. Bisher hat sich für keine ihr Wunsch erfüllt. Bis zu diesen 17 schicksalhaften Minuten. Doch für jede gilt: Die anderen zwei Frauen können entweder der Schlüssel zur Erfüllung oder zur endgültigen Zerstörung ihres Wunsches sein. In 17 Minuten setzen über Jahre entwickelte Machtstrukturen, Arbeitsbeziehungen und Freundschaften einen nicht mehr aufzuhaltenden tödlichen Strudel aus Betrug, Verrat und Rache in Gang...

Struktur und Bildsprache

Der Film bildet die verschiedenen emotionalen Wahrnehmung der drei Frauen auf struktureller Ebene ab, indem die Handlung nicht chronologisch abläuft, sondern in Stücke geschnitten, erneut zusammensetzt und wieder und wieder zurückspult wird. Erzählrhythmen und Kamerafluss passt sich der jeweiligen Figur an und jeder ihrer Erzählstränge wird mit einer, ihrer jeweilige Persönlichkeit widerspiegelnden Farbe versehen.

Ein Rachethriller als Machtkampf auf Zeit

17 ist ein klassischer Revenge-Thriller. Ein Racheakt eines in die Ecke gedrängten Menschen, der um sein Hab und Gut gebracht wird. Ein zeitlich und örtlich enggeflechtes Konstrukt aus Machtbeziehungen, die unvermeidlich im Tod enden müssen. Doch geht 17 mit den klassischen Genrekonventionen spielerisch um und versucht Genreerwartungen zu brechen. In Hochglanz-Optik und mit klassischen Filmnoir-Elementen erzählt 17 in 17 Spielminuten, die 17 Minuten vor dem Tod zweier Geschäftspartnerinnen und einer Anwältin. Ein durchdachtes Geflecht, erzählt aus drei Perspektiven. Ein Spiel aus Sichtwechseln, Rückspuhlelementen und Auslassung.

Team und Produktionsdaten



Produktion

Jens Mühlhoff, geboren 1991 in Wuppertal, studierte seit 2011 an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seine Werke untersuchen und bearbeiten häufig Orte des öffentlichen und halböffentlichen Raumes und beschäftigen sich so mit der alltäglichen Realisierung von Politik. Seit mehreren Jahren arbeitet er außerdem bei verschiedenen Filmproduktionen in Köln und als Projektleiter für freie Kunstproduktionen.



Drehbuch

Lisa van Brakel, Jahrgang 1988, wuchs im Rheinland als Tochter einer Sächsin und eines Ruhrpottlers auf. Sie spricht und schreibt Hochdeutsch, in Form von Drehbüchern hauptberuflich seit 2016. Seitdem sind von ihr der ZDF-Krimi „Laim und die Zeichen des Todes“ in Co-Autorenschaft mit Jörg von Schlebrügge und die Folge „Der Schuss“ für die ZDF-neo-Serie „Im Knast“ entstanden. Ihre Autorinnenstimme jenseits des deutschen Fernsehens bildet sie seit 2017 postgradual an der Kunsthochschule für Medien Köln aus.



Regie

Fabiana Fragale wurde 1994 in Zürich geboren. Seit 2014 ging sie verschiedenen Tätigkeiten in der Zürcher Filmszene nach, unter anderem bei Dschoint Ventschr Filmproduktion, sowie Kamera und Postproduktion bei der Werbeproduktionsfirma Filmerei.ch. Seit Oktober 2015 ist sie wohnhaft in Köln und Studentin an der Kunsthochschule für Medien Köln. 2018 gründete sie zusammen mit Freunden das Kunstkollektiv Pölsprung.

Produktionstitel	17 (AT)
Länge	17 min
Drehformat	digital
Drehort	Wollerau
Sound	5.1 Dolby
Kameratypus	Arri Alexa
Endformat	DCP, digitale Formate
Originalsprache	Deutsch
Drehzeitraum	22. Februar bis 8. März 2020
Produzentin	Kunsthochschule für Medien Köln
Regie	Fabiana Fragale
Drehbuch	Lisa van Brakel
Kamera	Nora Daniels
Produktion	Jens Mühlhoff
Betreuung KHM	Prof. Sophie Maintigneux Prof. Markus Busch